

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 34.

Sonnabend den 29. April 1899.

9. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der am 27. Dezember 1898 vom Gemeinderat gefasste Beschluß, die **Platztsteuer** betreffend, wird hierdurch wieder **aufgehoben**.  
Bretinig, am 27. April 1899.

Der Gemeinderat.  
R o c h, Gem.-Vorst.

#### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** In der am 25. April abgehaltenen und von 10 Mitgliedern besuchten Gemeinderatssitzung wurde Nachstehendes beschlossen: 1. den Bau des Weges von Nr. 3 bis 11 nach Pfingsten in Angriff zu nehmen; 2. die Platztsteuer aufzuheben und 3. auf dem IV-Wege 10 bis 12 Meter Steine anfahren zu lassen.

**Großröhrsdorf.** Der Unbekannte, welcher am Montag früh 2 Uhr das Gut Nr. 134 in Brand zu stecken versuchte, soll länglicher Statur, hellgrau gekleidet und ungefähr 20—25 Jahre alt gewesen sein.

Nach den amtlichen Aufzeichnungen haben sich die zündenden Blitzschläge von Jahr zu Jahr in ganz beängstigender Weise vermehrt. Besonders in Sachsen ist mehr als eine Verdoppelung der zündenden Schläge zu verzeichnen gewesen. Dabei mußte man leider beobachten, daß sogar die mit vielen Kosten angebrachten Blitzableiter die Blitzgefahr keineswegs beseitigen, sondern wo Konstruktionsfehler oder Defekte an der Leitung vorhanden waren, die Gefahr sehr oft erhöhten. Wenn z. B. die Leitung nicht bis auf Wasser oder Sande führt, springt der Blitz in der Regel noch vor Berührung des Erdreichs ab und zündet das Gebäude an oder erschlägt in den Ställen das Vieh. Von 1876 bis 1891 sind Blitzschläge angemeldet worden: in Bayern 2926, Württemberg 1173, Baden 937, Hessen 881, Rheinprovinz 2137, Westfalen 1830, Provinz Sachsen 2995, Schlesien 1544, Hannover 2002, Brandenburg 2279, Posen 1014, Königreich Sachsen 4592. Soweit die Statistik auf die letzten Jahre bekannt ist, weist sie keine günstigeren Zahlen auf. Ganz besonders scheint aber dieses Jahr ein sehr gewitterreiches werden zu wollen. Angesichts dieser drohenden Gefahr sollte niemand versäumen, seine Habe gegen Feuergefahren zu versichern. Es gewährt eine wohlthätige Beruhigung, wenn man sein Besitztum bei einem heranziehenden Gewitter gegen Brandgefahren gedeckt weiß. Die Ausgabe für die Versicherung ist so gering, daß sie Jedermann erschwigen kann, denn in den jetzt vorherrschend guten Gebäuden kann man für wenige Mark schon Tausende versichern.

**Dresden.** Bei der am Sonntag Mittag erfolgten Hinfahrt Sr. Majestät des Kaisers zur Parade ereignete sich am Endpunkt der Albertbrücke und am Eingang der Glacisstraße ein Aufsehen erregender Vorfall, indem ein gutgekleideter, ungefähr 40 Jahre alter Mann die aufgestaute Menschenmasse durchbrach, und dem Kaiser ein Bittschreiben überreichte. Während Se. Majestät das Schreiben erbrach, versicherten sich Schutzmänner des Mannes, um vorläufig seine Persönlichkeit festzustellen. — Bei der Parade waren unter anderem auch zwei Droschken zu bemerken, die die Aufmerksamkeit der Zuschauer in ganz besonderem Maße auf sich zogen. In ihnen saßen nämlich drei Senegambier von der Karawane unseres Tiergartens mit ihren schwarzen Ehehäften, in Begleitung einer französischen Dame, der Unternehmerin,

des Impresario und des Herrn Lehrer Paul Mübe, der die Führung übernommen hatte und ein verständnisvoller Kenner afrikanischer Völker ist. Die Schwarzen zeigten ein lebhaftes Interesse für die „Revue“.

— Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Max, welcher als katholischer Geistlicher in Nürnberg wirkt, waren bekanntlich bei einem verübten Kirchendiebstahl von dem kostbaren, ihm von der Königin von England zum Geschenk gemachten Messgewande mehrere Edelsteine losgelöst und entwendet worden. Den Dieb ermittelte man nunmehr in dem Lehrling eines Nürnberger Tischlers, welcher für die Sakristei der St. Josephskirche, wofür selbst der Diebstahl ausgeführt wurde, einen neuen Schrank abgeliefert hatte.

— Die Ziehung der 5. Klasse der 135. königl. sächs. Landeslotterie beginnt am 8. Mai 1899.

— Bei dem neuen Ersatz für die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika befindet sich auch ein junger Birnaer, der Sohn des Herrn Schmiedemeister Drechsel auf der Brautstraße. Mit frischem Mut und unternehmungslustig ist er in die weite Ferne gezogen.

— Manches schöne Stück Wald, das auf unsern Bergen der Art der Holzfäller erliegt, kommt uns dann später wieder als Zeitungspapier zu Gesicht. Mindestens eine halbe Million Ferkometer Nadelholz werden in Sachsen jährlich nach forstmännischen Angaben zu Holzstoff für die Papierherstellung verarbeitet. Sechzig vom Hundert des ganzen jährlichen Verschlags der gesamten sächsischen Staatsforsten findet in dieser Weise Verwendung. Fachleute berechnen, daß zur Herstellung eines Blattes wie etwa die „Dresdner Nachrichten“ ungefähr 5000 Ferkometer Holz jährlich erforderlich sind.

— Am Sonnabend Abend wurden in Rathen zwei 15 jährige Lehrlinge aufgegriffen, welche ihren Eltern in Berlin entlaufen waren. Dieselben hatten die Absicht, nach Afrika auszuwandern. Zu diesem Zwecke und um sich auf ihrer Wanderschaft Unterkommen zu verschaffen, hatten sich dieselben mit je einem Beile versehen, mit welchen sie sich Hütten und ein Floß zur Ueberfahrt bauen wollten. Die Eltern der beiden abenteuerlichen Jungen wurden telegraphisch von dem Aufgreifen derselben benachrichtigt, die Auswanderer aber einstweilen hinter Schloß und Riegel gebracht.

— In dem Dorfe Hof bei Dschatz lebt ein 14 Jahre alter Wunderknabe, der seine wohlgezählten 277 Pfund wiegt. Für die nächste Zeit ist der gewichtige junge Mann nach Meissen engagiert, später soll er auf der Dresdner Vogelwiese und 1900 auf der Weltausstellung in Paris dem Publikum sich zeigen.

— Ein frohes Wiedersehen konnte die Frau eines Knechtes in Reichwolframsdorf feiern. Dieselbe stand auf dem dortigen Rittergute in Dienst und hatte vor drei Jahren auf einem Acker ihr Portemonnaie verloren, das sie trotz langen Suchens nicht wiederfand. Groß war das Staunen und die Freude der Verlustträgerin, als dieser Tage ihr Mann beim Aekern das verfallene Portemonnaie mit dem wohlbehaltenen Gelde an die Erdoberfläche förderte.

Zittau. Ein dreierter Bubenstreich ist am Sonnabend Abend bei Gelegenheit des Zapfenstreiches auf dem Marktplatz ausgeführt worden. Der 13 Jahre alten Tochter des Herrn A. L. Zehring, Baderstraße 19, ist von einem unbekanntem Thäter der prachtvolle, bide, blonde Pops in einer Länge von ca. 25 Centimetern nebst blaßlilaseidener Haarschleife abgeschnitten worden. Ferner hat der Thäter das Kleid des Mädchens total zerschnitten.

— Der jetzt 28 Jahre alte Strumpfwirker Fiedler in Zum im Erzgebirge hatte vor ca. 7 Jahren das Unglück, halb gelähmt und zugleich der Sprache beraubt zu werden. Sein Zustand besserte sich zwar nach und nach ein wenig, so daß er, nachdem er seinen Angehörigen viel zu schaffen gemacht hatte, wenigstens wieder etwas arbeiten konnte. Infolge schwerer Erkrankung seiner Mutter und zweier kurz hinter einander erfolgter Todesfälle muß nun das Gemüt des Leidenden heftig erregt worden sein, und der sieben Jahre lang der Sprache beraubte junge Mann konnte auf einmal wieder sprechen. Die Freunde desselben über das wieder erlangte Sprechvermögen läßt sich leicht denken.

— In völlig trunkenem Zustande taumelte in Plauen i. V. ein 12 jähriger Schulknabe auf den Straßen herum, bis er bei dem Bestreben, an einem Baume Halt zu suchen, das Gleichgewicht verlor und einen hohen Dammbinabstürzte, wo er bestimmungslos und blutend liegen blieb. Ein betrübendes Bild!

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Dom. Cantate: Hg. Abendmahl. Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterbreitung mit der konf. männl. Jugend von G. und B. in der Konfirmandenstube der Pfarre.

Getauft: Georg Billy, S. des J. F. P. Seifert, Denkschl. in B. — Minna Frida, T. des F. M. Nitsche, Leinw. in B. — Else Martha, T. d. G. G. Gebler, Wirtschaftsbef. in G.

Beerdigt: Erhard Ernst, S. d. E. W. Rheinbach, Werkführers in B. 5 M. 14 T. alt. — Richard Kurt, S. d. E. A. Nitsche, Bahnarbeiters in G. 3 J. 10 M. 5 T. alt. — F. Eleonore Hanne Schurig geb. Snauck in H. 64 J. 3 M. 21 T. alt. — F. Caroline Wilhelmine verw. Thomas geb. Pegold in B. 77 J. 11 M. 26 T. alt.

**Kirchennachrichten von Frankenthal.**

Getauft: Lina Gertrud, des Steinarbeiters Dehne in Frankenthal T. — Emil Martin, des Häuslers und Fabrikarbeiters Herzog in Frankenthal S. — Helene Olga, des Häuslers und Maurers Beyer in Frankenthal T. — Richard Robert Martin, des Wirtschaftsbef. Zimmermann in Frankenthal S. — Ernst Edwin, des Mühlenbes. Rodig in Frankenthal S.

Getraut: Der Cigarrenarbeiter Paul Georg Nitsche, mit Bertha Olga Pegold in Bretinig. — Gustav Martin Burkhardt, Geschäftsgeselle in Großröhrsdorf, mit Minna Martha Jörke in Bretinig. — Der Fabrikarbeiter

Moriz Alwin Kreschmar, mit Ida Clara Snauck in Frankenthal.

Beerdigt: Paul Walthers, des Wirtschaftsbef. und Maurers Karisch in Frankenthal S., 5 Mon. 24 T. alt.

Dom. Cantate: Früh 8 Uhr: Beichte und Communion,  $\frac{1}{2}$  9 Uhr: Hauptgottesdienst.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**

An Geburten wurden eingetragen: Friedrich Martin, S. des Geschirrführers Friedrich August Dsmals Nr. 1251. — Ida Elsa, T. des Tischlers Friedrich Bernh. Boden Nr. 281. — Alwin Fritz, S. d. Fabrikarb. Friedrich Alwin Seifert Nr. 131 d. — Anna Maria, T. des Fabrikarb. Aug. Emil William Nr. 171. — Walter Max Rudolf, S. des Gemeindefassierers Max Paul Theodor Rentsch. — Paul Albert, S. des Tischlermeistr. Emil Paul Bachmann Nr. 163. — Ein Sohn des Tagearbeiters Karl August Schuster Nr. 77 d; dieses Kind ist  $\frac{3}{4}$  Tage alt verstorben.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Otto Moriz Lohrmann, Bader der St. B. in Dresden, mit Clara Wilhelmine Schurig Nr. 84 c.

Als gestorben wurden eingetragen: Ernst Julius Prack, Brunnenbauer, Witwer, Nr. 139 c, 52 J. 7 M. 11 T. alt.

(Egl.) Bretinig, 28. April. Jeder neue Tag bringt Nachricht von neuen Uebertritten aus Oesterreich. Die Sache wird ernst, zumal die Bewegung jetzt die Feuerprobe staatlicher Zwangsmassregeln wird aushalten müssen und auch darin sich bis jetzt noch bewährt hat. „Soll es denn da unrecht sein, wenn die, denen es wirklich ernst ist mit der Hinfuhr zum Evangelium, von uns hören und merken, daß wir ihnen gern helfen wollen?“ So fragt schlicht und recht der „Nachbar“. — Der Gustav-Aboltsverein aber hat schon darauf geantwortet: „Vor allem Eingreifen hüten wir uns, aber die neugebildeten und die alten Gemeinden werden wir nach Kräften unterstützen, helfst dazu!“ Das ist gerechte evangelische Stellungnahme. Nächsten Dienstag Abend 8 Uhr wird ein Familienabend im „König Albert“ in Bischofsberda ein Bild der österreichischen Bewegung geben; auch unser Gustav-Aboltsfest wird sie berühren. Heute bitten wir, den jetzt so stark in Anspruch genommenen Gustav-Aboltsverein bei der angekündigten Hausammlung in diesen Tagen recht thatkräftig mit freundlicher Gabe entgegenzukommen. Pf. G. Dittrich.

**Mannheim, 24. April.** Die Erfolge des gestrigen Frühjahrs-Radwettfahrens gestalteten sich zu einem wahren „Kaysers“-Tag. Es wurden nämlich gewonnen: Das Erstfahren mit 3 Preisen auf „Kaysers“; das Vorgabefahren gewann Carl Forns und das 10 Kilometer-Hauptfahren ebenfalls Forns mit bedeutendem Vorsprung und Forns fährt nur „Kaysers“-Renner. Im Motorrad-Hauptfahren wurde Joh. Behnes Erster und Karl Heß Zweiter mit mehreren Kunden Vorsprung; endlich wurde im Amateur-Mehrfacher-Vorgabefahren der 1. Preis auf einem „Kaysers“-Tandem errungen.